



Oben: Nicht immer ist die Beschilderung so perfekt wie in der Nagelfluhkette (Tour 2).

Beste Zeit

Die Angabe zur besten Jahreszeit beruht auf Erfahrungswerten. Während im Frühling das Abschmelzen des letzten Schnees meist erstaunlich konstant zu bestimmten Monaten stattfindet, wird man im Herbst große Unterschiede feststellen. Solange nicht der erste Schnee fällt und liegenbleibt, sind die Touren in manchen Jahren auch im November noch möglich – vorausgesetzt die Hütten sind für eine Übernachtung noch geöffnet und die Tageslänge reicht noch, um die längeren Höhenwege zu meistern.

Orientierung

Verschiedene Hilfen sollen die Orientierung auf Tour erleichtern: Natürlich sind im Text die wesentlichen Etappenpunkte genannt und die Wegführung ist grob umrissen. Zur Übersicht wird auch im Infoblock die Route nochmals skizziert. Auf der Kartenskizze und dem Höhenprofil bei jeder Tour erhält man

des Weiteren einen Überblick über den Verlauf. Schließlich existiert auch ein GPS-Track, der bei den einfachen und mittelschweren Touren die Wegfindung sicherstellen sollte. Ausnahme sind die »schwarzen« Touren, bei denen man sich zudem durchweg im schwierigen Gelände befindet, etwa beim Jubiläumsglat. Hier ist die Wegfindung im Detail oft so komplex, dass ein Track allein nicht weiterhilft, sondern nur in Kombination mit wirklicher Bergerfahrung von Nutzen ist.

Für Touren dieser Kategorie sollte man sich also absolut sicher sein, dass man sich gut vorbereitet hat und nicht nur auf einen Baustein verlässt.

Rechte Seite: Unterwegs am Wendelstein nach dem ersten Schneefall (Tour 24)

Folgende Doppelseite: Glückliche Momente mit viel Luft zu beiden Seiten am Klammspitzkamm in den Ammergauer Alpen (Tour 7)







1

Umrundung der Drei Türme

Ausgangs-/Endpunkt Parkplatz

Latschau beim Kraftwerk nahe der Feuerwehr Latschau, 1000 m. Latschustraße 68a, A-6774 Tschagguns; 47.072838, 9.875299. Erreichbar von Bludenz im Norden oder über die Silvretta-Hochalpenstraße von Osten (Maut). Mit dem Bus L1 von Schruns nach Latschau.

Anforderungen Mittel. Trittsicherheit erforderlich. An ein paar Stellen sind die Wege ausgesetzt und schrofig, etwa an der Schwarzen Scharte. Der Anstieg zum Schweizer Tor ist kurz versichert.

Gehzeit 2 Tage mit Übernachtung in der Carschinahütte

Höhenmeter 2100 m

Beste Zeit Juli bis Oktober

Einkehr/Übernachtung Tilisunahütte, 2211 m, Mitte Juni bis Anfang

Oktober, Tel. +43 (0)664 1107969, www.tilisunahuette.at; Carschinahütte, 2236 m, Mitte Juni bis Oktober, Tel. +41 (0)79 418 22 80, www.carschina.ch; Lindauer Hütte, 1744 m, Anfang Juni bis Mitte Oktober, Tel. +43 (0)664 5033456, www.lindauerhuette.at

Karte Swisstopo Nr. 238, »Montafon«, 1:50 000

Etappenpunkte Latschau – Bilkengrat – Schwarze Scharte – Tilisunahütte – Carschinahütte – Schweizer Tor – Öfapass – Lindauer Hütte – Latschau

Varianten

- ▶ Einstieg in die Runde von der Graubündener Seite in St. Anthönien, Parkplatz auf ca. 1740 m, Aufstieg zur Carschinahütte 1 ½ bis 2 Std.
- ▶ Verkürzung der Runde mit Routenverlauf Carschinahütte – Drusator (2340 m) – Lindauer Hütte

Traumrunde zwischen Vorarlberg und Graubünden

An wunderbaren Berggestalten ist das Rätikon nicht arm. Im Osten der Gebirgsgruppe sind am markantesten Drusenfluh, Drei Türme und Sulzfluh. Auf einer Zweitagestour kann man sie umrunden und erlebt dabei alle Vorzüge, die einen Höhenweg ausmachen: großartige Ausblicke, herrlich gelegene Hütten und das unbeschwerte Wandergefühl, wenn man nicht absteigen muss.

Die Umrundung der Drei Türme ist ein Auszug aus dem wesentlich längeren Rätikon-Höhenweg, sozusagen der Appetithappen, das Sahnehäubchen. Möglichkeiten zur Wahl des Ausgangspunkts gäbe es mehrere, aber **Latschau** (1000 m) bei Tschagguns bietet sich wegen der einigermaßen guten Erreichbarkeit an. Von Schweizer Seite aus ist natürlich auch St. Anthönien perfekt gelegen.

Durch das Gauertal steigt man auf in Richtung **Lindauer Hütte** (1744 m) und kann dabei einen ersten Blick auf die steilen Zähne der Drei Türme werfen. Fast meint man den morgendlichen Kaffeeduft der Lindauer Hütte schon in der Nase zu spüren, da zweigt von der Almstraße ein Fußweg ab und quert in den Auslauf eines Karkessels nach Osten hinüber – unsere zweitägige Rätikonrunde beginnt!

